

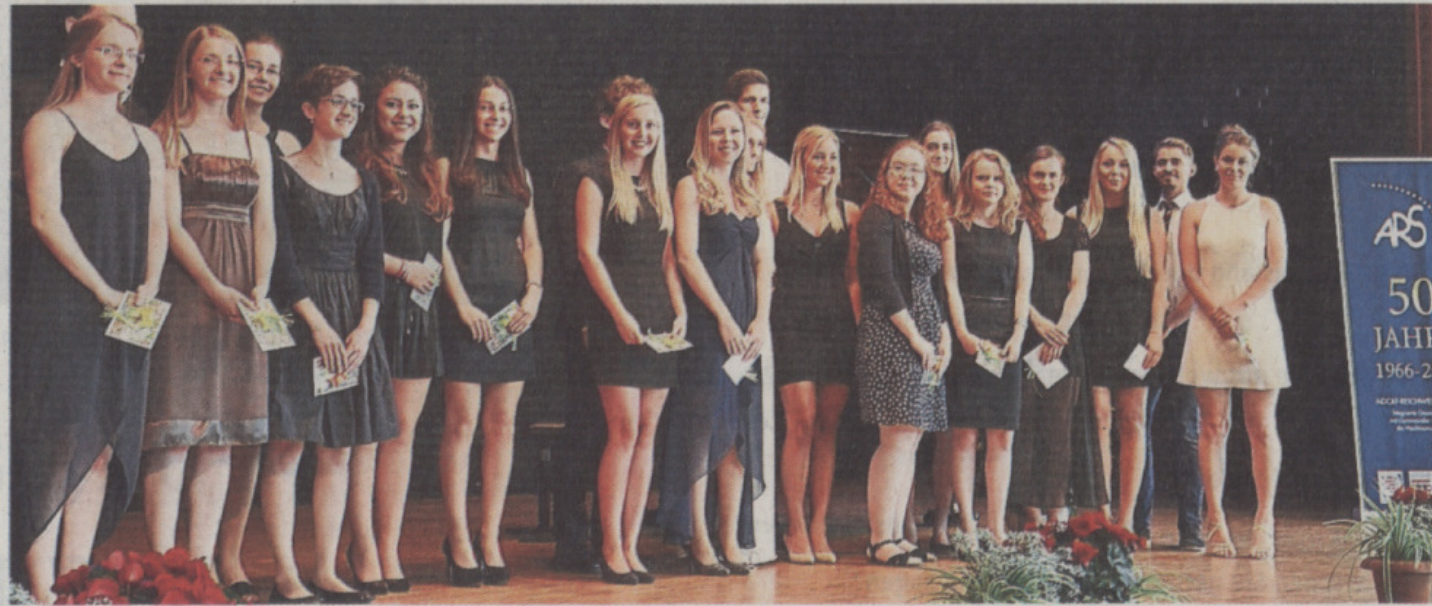
„Fliegen müssen sie nun alleine“

FEIERSTUNDE Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule verabschiedet 78 Abiturienten / 22 schaffen den „Einser-Schnitt“

NEU-ANSPACH (hin). So viele Abiturienten und vor allem so viele sehr gute gab es selten oder noch gar nicht an der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule. Im Rahmen einer Feierstunde in der Aula der Schule erhielten 78 Schüler – 20 mehr als 2015 – ihre Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife. Darunter 22 mit einem „1er“-Notendurchschnitt.

Schulleiter Michael Rosenstock ging in seiner Ansprache zunächst auf die aktuelle Feierkultur der Abiturienten ein, nachdem er sich für die tolle musikalische Darbietung von Kiyoshi Kanuma am Flügel bedankt hatte. Der hatte die Feier mit zwei eigenen Klavierstücken eröffnet und dafür viel Beifall geerntet.

Das Feiern, so Schulleiter Rosenstock, hätte schon vor den Abiturprüfungen begonnen, sie ausführlich begleitet und sei auch jetzt noch nicht beendet. Offensichtlich hätte es den Schülern an der ARS gut gefallen, was aus dem Publikum mit zustimmendem Nicken quittiert wurde. Er nutzte die Gelegenheit, alle Schulabgänger auf das neu gegründete Ehemaligen-Netzwerk der ARS aufmerksam zu machen. Selbst der Abi-Scherz sei für ihn zu einer gemütlichen Schüler-Lehrer-Party mutiert und keine anarchische Racheveranstaltung gewesen. Die Lehrertoiletten hüfthoch mit Luftballons zu füllen, sei eine eher mäßige Leistung gewesen, er erwarte, zukünftig das Lehrerzimmer bis unter die Decke gefüllt zu sehen. Rosenstock wünschte den Abiturienten, dass sie Werte wie Toleranz, Würde und Respekt leben



Die „Einser-Abiturienten“ des ARS-Abi-Jahrgangs 2016.

Foto: Wulff

und in die Welt hinaustragen. Seine Erwartung, die Schüler hätten sich auch schon bei ihren Eltern für 13 Jahre Unterstützung bedankt, stieß auf allgemeine Heiterkeit im Saal.

Die fünf Tutorinnen des Jahrgangs hielten eine gemeinsame Rede unter dem Motto „Somewhere...there's a place for us“, dem Lied aus der West-Side Story, das Bettina Billen zunächst zur Einstimmung auf dem Flügel spielte.

Für die Abiturienten sprach Pascal Franke, der neben Gästen, Presse und Schulleitung auch den sonstigen anwesenden „Pöbel“ begrüßte und mit seiner Darstellung der dreijährigen Oberstufe seinen Mitschülern aus dem Herzen sprach, wie der reichhaltige Applaus es bestätigte. Er ließ aber auch alle Abiturienten aufstehen und sich for-

mell und im Chor bei ihren Eltern bedanken, was sehr gut ankam.

Barbara Kilanowski, stellvertretende Vorsitzende des Schulleiternbeirates, sprach von den „Wurzeln und Flügeln“, die Eltern nach Goethe ihren Kindern geben können. Abitur, lateinisch „abire“, heiße „davon gehen“, dafür hätten die Eltern und die Schule ihnen vielleicht in 13 Jahren die Flügel verschafft, fliegen müssten sie aber alleine.

Die Ehrung der besten Abiturienten durch den Förderverein nahm die neue Vorsitzende, Dr. Antje Hottgenroth, vor. Wie üblich wurden auch wieder besondere Leistungen in den Naturwissenschaften (Olaf Ruff), Musik (Bettina Billen) und Kunst (Ulrike Rockstroh) mit Preisen geehrt. Zwei besondere Ehrungen kamen dieses Jahr hinzu. Ilka

Büchsel freute sich, erstmalig eine Schülerin für besondere Leistungen im Fach Latein auszeichnen zu können. Riccarda Gattinger bekam für ihr hervorragendes Latein-Abitur einen Preis des Altphilologenverbandes. Die andere Sonderehrung ging an Aaron Schneider, der in der Technik AG seit 2006 über 500 ARS-Veranstaltungen ehrenamtlich betreut hat und jetzt mit dem Abitur die Schule verlässt. Michael Stanzel, stellvertretender Schulleiter und Chef der Technik AG, dankte ihm und überreichte ihm im Namen des Fördervereins den Preis.

Von Schulleiter Michael Rosenstock, Oberstufenleiterin Marie-Luise Rotberg und ihren jeweiligen Tutorinnen erhielten die Abiturienten schließlich ihre Zeugnisse.